

Christian death

Autor(en): **Bat Fiend, Sascha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1986)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



CHRISTIAN DEATH



"CHRISTIAN DEATH waren im Vorprogramm von SIOUXIE!", brüllt mir die Stimme am anderen Ende der Leitung entgegen. Ausgerechnet eine meiner absoluten Lieblingsbands spielte, ohne mein Wissen, in Deutschland auf. Mir kamen die Tränen. Doch man beruhigte mich: "Sie bleiben noch für zwei Auftritte in Deutschland."

Schlimm genug für mich war ja schon, dass CHRISTIAN DEATH wegen einer Lapalie auf dem ersten "Graffiti-Festival" nicht auftreten wollten. Oder sagen wir mal besser Valor wollte nicht, weil ein kleines Effektgerät seiner Gitarre nicht funktionieren wollte und es jedesmal, wenn er erneut anschluss, den Hallenstrom lahmlegte. Und nach Valors Urteil (Gitane vergoss unzählige Tränen, weil sie doch so gerne aufgetreten wäre), hat sich auch der Rest der Gruppe zu richten. Amen!

Na ja, so fuhr man also am 6. Mai samt Begleiterin nach Düsseldorf. Dort angekommen hiess es auch erst einmal lange, lange warten. Der Beginn schob sich mal wieder auf einige Stündchen hinaus. - Für's Vorprogramm waren ASMODI BIZARR aus der Modestadt angetreten. Unübersichtlich, sie hatten ein Heimspiel. Mei den Modis waren wohl mehr Anhänger zugegen als bei CHRISTIAN DEATH. - Ueber die Modis selbst verliert man lieber keine Worte. Einen schönen Namen haben sie ja, aber die Musik darf man getrost vergessen. Der Auftritt war von Anfang bis zum Ende auf Siouxiie getrimmt: Die Sängerin hatte die selbe Stimme wie Siouxiie, sah aus wie Siouxiie, tanzte wie Siouxiie, war aber ein klein wenig fülliger als Siouxiie. Die ganze Show entsprach schlechtesten Siouxiie-Machart. Einziger Lichtblick: "Charlot" aus diesem wunderbaren Film mit Bette Davis, dessen Name mir aber nicht mehr einfallen will, obwohl ich ihn schon X-Mal gesehen habe. Nach gut 50 Minuten war es dann auch endlich vorbei.

Nach einer gut viertelstündigen Pause gings dann aber los. Erstes Stück: Valor solo, Musik vom Band. Wunderschön! Er selbst recht ungewohnt gekleidet: statt der sonst üblichen Strapse, Mokasins, Halstuch, Klarsicht-Tanga, trug er Stiefel, Reiterhose, Elektroschockknüppel und ein schwarzes Hemd ohne Kragen.

Nach dem ersten Stück erst einmal Pause. Gitane und David betreten die Bühne und stellten fest, dass nichts funktionierte. Es sollte auch noch ein Weilchen vergehen, bis es weitergehen konnte. Das Publikum hielt Valor mit Witzen auf seine Kosten bei Laune, die er aber leider nicht verstehen konnte (nein wirklich, es waren urkomische Szenen dabei, die man so gar nicht beschreiben kann). Auch mit Trinksprüchen aller Herren Länder kannte Valor sich aus. Das Songrepertoire bestand in erster Regel aus Stücken des neuen Albums "Arocities", und älteren Liedern der "Ashes" und "Windkissed-Pictures"-Werken. Auch die wie immer meeresjungfrauenschöne Gitane konnte mit "Gloomy Sunday" ihrer noch schöneren Stimme ein Stelldichein geben. Zum dritten Stück fanden sich schliesslich auch Johann Schumann (Bassa) und Barry Galvin (Gitarra) auf der Bühne ein. Mit Pannen aber hatten CHRISTIAN DEATH noch den ganzen Abend über zu kämpfen. (Das Echo fiel leider aus, Schumann verzweifelte an seinem Verstärker usw.) Krönender Abschluss des Acts: das allseits geliebte "Ashes", in dem der liebe Valor wieder einmal totale Extase erreichte und seinem devoten Bassisten (welcher sich während des Konzertes schön sämtlicher Kleider entledigte) fast die Hose vom Leib riss. "Liebe und Kanibalismus ist das Gleiche für mich. Bitte! Esse mich, Damit ich deine Liebe spüren kann." (Valor).

Valor und ich sind beide grosse Verehrer von Nostradamus. Kein Wunder war er das Gesprächsthema des Abends. Doch ich möchte Euch mit dieser Fachsinpei nicht langweilen und habe das Interview dementsprechend gekürzt.



= Valor =

- △ Es gibt tatsächlich Leute, die Euch mit Bauhaus vergleichen.
- Mit Bauhaus?
- △ Ja, mit Bauhaus, kannst Du Dir das erklären?
- Ne, müssen seltsame Leute sein (lacht).
- △ Magst Du überhaupt Bauhaus?
- Jaja.
- △ Besteht eigentlich auch eine direkte Verbindung zwischen Euch und Mephisto Waltz?
- (Gitane hilft:) Barryy...
- Ah, yeah! Dumm von mir. Nein, nein. Unsere Bandmitglieder wechseln ständig. Wir wissen manchmal selbst gar nicht, wo sie noch überall tätig sind. Ich selbst habe auf Mephisto Waltz keinen Einfluss.
- △ Woher stammt ihr eigentlich? Man hört immer nur Hollywood.
- Als Band oder persönlich?
- △ Persönlich.
- Ach das ist verschieden. Wir stammen alle von unterschiedlichen Plätzen. Wir

Sehen uns auch nicht als Band, sondern als Kultur.

- △ Was habt Ihr denn vor CHRISTIAN DEATH getan?
- Das weiss ich selbst nicht mehr. Das waren eigentlich so viele Dinge, dass ich selbst schon den Ueberblick verloren habe. Aber Gitane zum Beispiel war eine wundervolle Jazzsängerin.
- △ Gibt es momentan irgendwelche Gruppen, die Du bewunderst?
- Eigentlich nicht. Aber ich will mich auch nicht für oder gegen eine Gruppe aussprechen.
- △ Als heute beim Konzert jemand nach "Romeos Distress" rief, gabst Du ihm zu verstehen, dass man nicht immer wieder zur Vergangenheit zurückkehren könne, und Du deshalb das Stück nicht spielen würdest. Doch was war der wirkliche Grund. Warum hast Du Dich geweigert es zu spielen?
- Geweigert?
- △ Wie würdest Du es denn bezeichnen?
- Wir lehnen es nicht unbedingt ab. Aber die heutige Show war ein Konzept. Ein Konzept, das auf unserem neuen Album basiert. Alte Stücke würden alle Gefühle aus der Bahn werfen. Wir denken ständig über unsere Show nach. Besonders über die Emotionen. Das Publikum sollte die selben Gefühle haben wie wir. Unsere Konzerte sind Performances die in einem psychologischen und vielleicht philosophischen Ergebnis enden. Deshalb kann man nicht immer bekannte Stücke spielen. Wir sind kein Radio, das Stück für Stück spielt. Wir können nicht auf Zurufe wie "oh yeah, we wanna hear ya old favourite songs" reagieren, wie es diese Top-40-Bands machen. Wir spielen so, wie wir fühlen, und das ändert sich von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat, von Woche zu Woche, von Nacht zu Nacht.
- △ Dafür seit Ihr auch zu ernste Poeten.
- Ja, im Grunde genommen sind wir alle Poeten. Du musst wissen, wir lehnen es wirklich nicht ab. Wir mögen alle unsere Stücke. Auch die Rozz Williams geschrieben hat. Wir sind aber keine Rock'n Roll-Band, die rausgeht und schreit: "Yeah, this is waya want, this ist our hitrecord."
- △ Ihr wart vor wenigen Wochen als Begleitband der Banshees auf Tour. Wie steht Ihr zu Siouxiie and the Banshees?
- Oh, die Musik ist nicht schlecht. Ich wollte auch mal mit ihnen sprechen aber ich kam leider nicht dazu.
- △ Warum hattet Ihr nur zwei Auftritte in Deutschland?
- Oh, wir hatten eine ganze Menge gebucht. Das ist eine schreckliche, lange Geschichte. Ingesamt waren es sieben Gigs, unter anderem in Berlin, München, Hannover and some other more. Wir hatten schon alles geplant, aber man lehnte uns plötzlich ab.
- △ Wann werden wir Euch das nächste Mal zu sehen bekommen?
- Wir wollen im September versuchen zu kommen.
- △ Wo werdet Ihr in nächster Zeit leben? Fahrt Ihr zurück nach Hollywood?
- Nein wir werden wohl noch für einige Zeit in London wohnen bleiben. Wir haben hier in Europa eine Menge neuer Freunde gewonnen.
- △ Und wie sieht die Zukunft aus?
- Wie sieht die Zukunft aus? Wie sieht unser aller Zukunft aus? Vielleicht sterben wir ja alle im nächsten Monat. Ich weiss es nicht. Ich bin nicht Nostradamus, aber ich glaube was er sagt.
- △ Und was kannst Du über dieses Jahr, und über nächstes Jahr sagen.
- Ich weiss es nicht.
- △ Und er?
- Du weisst er starb vor über 500 Jahren Er kann sich auch geirrt haben. Doch bisher hat er sich so gut wie nie geirrt. Viele Dinge werden geschehen. Die Achziger Jahre werden noch gut sein. Auch die Neunziger. Wir können noch beruhigt alle möglichen Dinge tun. Doch zu Beginn der Neunziger wird sich manches langsam ändern. Die Menschen werden aggressiver werden. Gegen sich selbst und gegen die Macht, die gegen sie ausgeübt wird. (Nostradamus behauptete nämlich, dass im Jahre 1986 der 3. Weltkrieg im Fernen Osten (als Beweis siehe Lybien) seine Wurzeln schlagen würde, und dass er allerspätestens im Jahre 1999 seinen Höhepunkt erreichen werde). Wie gesagt: Nostradamus' Weissagungen sind nachweislich bisher fast immer eingetreten, so apokalyptisch es auch klingen mag. Die Neunziger sehen im Gegensatz zu den Achtzigern schon recht schwarz aus. Wir haben noch gut vier Jahre, um die letzte goldene Zeit auszukosten. Danach wird es eine Entleerung der Moral, Gesundheit usw. geben. Dann steht dem Grossteil der Menschheit das Ende bevor! Bitte vergiss nicht diese Worte stammen von einem Menschen, der schon über 500 Jahre tot ist. Ich bin nur einer, der an ihn glaubt.

- △ Und die Wandlung vom Krieg zum Frieden?
- Mit dieser Wandlung wird es sein wie mit der Wandlung einer Raupe in einen Schmetterling. Die Raupe stirbt um als neues Wesen wieder aufzuerstehen...

Vielen Dank an Gabi in Sachen Interview!

Text und Photos: Sascha Bat Fiend △



= Gitane =